

INHALT

Einleitung

9

1 Das Opernhafte im fremden Blick

15

„Die Zuschauer spielen mit, und die Menge verschmilzt
mit dem Theater in ein Ganzes“

(Johann Wolfgang von Goethe)

15

„La disposition naturelle de l'Italien pour la musique“

(Stendhal)

37

„Die Musik ist die Seele dieser Menschen, ihr Leben,
ihre Nationalsache“

(Heinrich Heine)

40

„Les Italiens n'ont point de roman
comme les Anglais et les Français“

(Madame de Staël)

43

„Ständiges Grimassieren südländischen Temperaments“

(Rolf Dieter Brinkmann)

47

2 Literaturwissenschaftliche Positionen gegen das Opernhafte

51

„La letteratura muore“
(Francesco De Sanctis)
51

„Dilatando“ und „superficializzando“
(Benedetto Croce)
74

3 Das Opernhafte als kulturtypologische Kategorie

87

Die *Quaderni del carcere* Antonio Gramscis
87

„Concezione della vita“, „stile“ und „gusto melodrammatico“
95

4 Der Kontext des Opernhaften im Italien des 19. Jahrhunderts

107

Italienische Oper und europäischer Roman
107

Sozialhistorischer Hintergrund
110

Tendenzen der italienischen Literatur
123

5 Das Opernhafte und das Risorgimento

133

Mediale Schwerpunktbildungen
133

Die Oper als imaginäres Blockprojekt
144

6 Narrationen und Praktiken

159

Anbrüche

159

Handwerklichkeit

162

Das Spektakuläre

165

Künstliche Natürlichkeit und natürliche Künstlichkeit

173

Reproduzierbarkeit

180

7 Begräbnisse all'italiana oder Die Transmedialität des Opernhaften

185

Literatur

201

